

Schattenspiel sorgt für leuchtende Augen

Zur Midissage präsentiert der Alsdorfer Künstler **Franz-Josef Kochs** spannende Stücke in der Stolberger Burg. Inszenierung fasziniert nicht nur Kinder. Seine Ausstellung „Herrschaften“ ist noch bis zum 2. Mai zu sehen.

VON TONI DÖRFLINGER

Stolberg. Ein Drache hat die Prinzessin entführt und hält sie auf einer im Meer gelegenen einsamen Felseninsel gefangen. Vier Brüdern, die über wundersame Eigenschaften verfügen, gelingt es, den Drachen zu töten und die Prinzessin zu befreien. Der versprochene Lohn entgeht den Brüdern aber, weil sie in Streit geraten und sich nicht einigen können, wer die Prinzessin heiraten und den Landbesitz entgegennehmen soll. Dieses Grimmsche Märchen hat in der Galerie der Burg der Alsdorfer Künstler Franz-Josef Kochs unter dem Titel „König, Drache und Rattenfänger“ als Schattentheater in Szene gesetzt.

Rattenfänger von Hameln

Neben dem Märchen von den vier Brüdern führte der 58-jährige Grundschullehrer und Grafik-Designer, der bis zum 2. Mai in der Galerie der Burg seine Ausstellung „Herrschaften“ zeigt, die bekannte Sage vom Rattenfänger von Hameln auf. Für die Darstellung seiner Figuren nutzte Kochs aus Pappe gefertigte Scherenschnitte, die – von einer Lichtquelle beleuchtet – auf der weißen Leinwand dunkle Schatten erzeugten. Diese Schatten, die klare Umrisse und feine Details wiedergeben, setzte der Künstler ein, um die Zuschauer – rund 90 waren anlässlich der Midissage in die Burg gekommen – in die Welt des Schattentheaters zu entführen.

Ein anderer Verlauf

Nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Gäste waren begeistert. Denn das Schattenspiel erzeugte eine Atmosphäre, die im deutlichen Gegensatz zu den herkömmlichen Formen von Film und Theater stand. Dieser Faszination erlegen, verfolgten die Zuschauer aufmerksam und interessiert das Geschehen auf der Leinwand, das von großer Lebendigkeit geprägt war. Franz-Josef Kochs hatte nicht nur die zahlreich verwendeten Scherenschnitte selbst angefertigt, sondern auch den alten Geschichten hier und da einen anderen Verlauf gegeben und die dazu gehörenden Texte selbst gesprochen: „Die Kombination zwischen Text und Figuren war ein

wenig schwierig“, entschuldigte sich der Künstler bescheiden, dessen Vorführung allerdings an keiner Stelle stockte und absolut reibungslos verlief.

Unterstützt wurde Kochs von dem Stolberger Musiker Egon Kneer und dem Alsdorfer Techniker Ralf Schmitz. Kneer unterstützte das Spiel, indem er Gesang, Akkordeon, Mundharmonika und Blockflöte einsetzte und so die dazu passende Hintergrundmusik lieferte. Die von Kneer verwendeten Stücke trugen Titel wie „Über immer Treu und Redlichkeit“, „Jetzt fängt der schöne Frühling an“ und „Der Hamburger Veermaster“. Außerdem trug Kneer Eigenkompositionen vor.

Auf Interesse stieß die Vorführung nicht nur während, sondern auch nach Ende der Handlung. Vor allem Kinder versammelten sich hinter der Leinwand und ließen sich von Koch die einzelnen Figuren erklären und zeigen. Kochs künstlerische Werke – das betrifft gleichfalls die bis zum 2. Mai in der Burg ausgestellten Werke wie die jetzt vorgeführten Schattenbilder – sind von Witz, Skepsis und Melancholie geprägt. Sie übermitteln Botschaften und stellen einen Rückblick auf die eigene Kindheit dar. Der 58-jährige Künstler hat seit 1983 zahlreiche Ausstellungen gezeigt und führt sein Schattentheater auch in regionalen Schulen auf.



Hinter die Kulissen geschaut: Franz-Josef Kochs (r.) mit seinen Figuren und Egon Kneer mit seiner Musik sorgten dafür, dass das Schattenspiel von großer Lebendigkeit geprägt war. Foto: T. Dörflinger